– ergänzte und aktualisierte Botschaft nun in zwei Teilen –



Fanatischer Freiheits- und Gerechtigkeitsdrang mit folgenschweren Auswirkungen – Teil 2 –

Hinweis: Botschaftsthemen sind in Teil 1 für beide Teile aufgeführt.

Fortsetzung der Botschaft:

Ihr inneren Menschen, die ihr euer seelisches Herz für meine Ich Bin-Liebeströme aus der himmlischen Urzentralsonne weit geöffnet habt! Ich erweitere diese Botschaft über den fanatischen Freiheits- und Gerechtigkeitsdrang.

Wahrlich, in dieser Welt sind viele gläubige Menschen verschiedener Religionen fanatische Gerechtigkeitskämpfer, aber auch unzählige jenseitige, religiös orientierte Seelen, die sich auch weiterhin im erdgebundenen Jenseits aufhalten und Menschen ihrer Wellenlänge sehr beeinflussen. Durch diese führen sie oft grausame Kampfhandlungen aus, damit ihre angeblich gerechte Weltanschauung unbedingt durchgesetzt wird und die von den Herrschern ungerecht behandelten und ausgebeuteten Menschen endlich ein lebenswertes Leben führen können, was ihnen selbst dann bei der nächsten Inkarnation zugutekommen soll. Es handelt sich dabei überwiegend um solche Seelen, die im früheren Leben bereits vergeblich um Gerechtigkeit gekämpft haben. Deshalb sind in ihrem seelischen Bewusstsein ihre früheren irdischen Leben in Knechtschaft und Ausbeutung durch Herrscher immer noch

gegenwärtig. Aus diesem Grund versuchen sie mit vielen verbündeten, gleichgesinnten entkörperten Seelen ihre fanatische Lebenseinstellung über gleich ausgerichtete Menschen durchzusetzen. Doch auch deren Bewusstsein ist teilweise mit Ungerechtigkeiten gegenüber anderen überdeckt, diese wollen sie sich aber nicht eingestehen. Sie sehen nur die Ungerechtigkeiten der Herrschenden und das Elend, welches Menschen durch sie ertragen müssen. Diese erdgebundenen Seelen wurden in ihren früheren Leben durch Herrscher geknechtet und tyrannisiert und mussten viele Ungerechtigkeiten ertragen. Sie haben damals sehr darunter gelitten und verfolgen nun aus dem erdgebundenen Jenseits das Ziel, sich an diesen wieder inkarnierten Herrschern zu rächen. Zur Vergeltung haben sich auch viele religiöse Seelen verschiedenen Glaubens angeschlossen, um gemeinsam in einem Ort oder Land die unterdrückten und ungerecht behandelten Menschen ihrer Wellenlänge mit aufdringlichen Impulsen so zu beeinflussen und zu führen, dass sie sich für gerechtere Lebensbedingungen fanatisch einsetzen und sich kämpferisch gegen den Herrscher auflehnen. Den furchtlosen und risikobereiten Anführern im menschlichen Kleid geben sie ein, dass sie viele gleichgesinnte Menschen um sich scharen und sich mit ihnen gemeinsam gegen die Ungerechtigkeiten der Machthaber zuerst friedvoll mit Protestaktionen auflehnen sollen. Haben sie damit keinen Erfolg, weil die Machthaber nicht bereit sind, auf ihre Forderungen einzugehen, dann beeinflussen sie fanatische Menschen zum Aufstand, der natürlich nicht mehr friedlich verläuft. Bei den gewalttätigen Auseinandersetzungen verlieren oft viele Menschen auf schlimme Weise ihr Leben oder werden schwer verwundet, verstümmelt oder geraten in Gefangenschaft und werden hingerichtet. Das ist dann das Ergebnis einer erst friedvoll begonnenen Protestaktion, so wie dies heute in vielen Ländern der Erde geschieht, in denen für die meisten Menschen katastrophale Lebensbedingungen herrschen.

Oft kommt es vor, dass die aufständischen gläubigen Menschen, die einer Glaubensgemeinschaft angehören, von fanatischen Geistlichen mit Hetzreden aufgewiegelt werden, damit sie sich angeblich für die himmlische Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen und auch dafür kämpfen. Doch durch ihre vielen seelischen Belastungen und durch irreführende religiöse Aussagen verstehen sie die Bedeutung der himmlischen Gerechtigkeit nicht richtig, denn sonst würden sie ihr Leben nicht durch fürchterliche Gerechtigkeitskämpfe aufs Spiel setzen und noch dazu andere töten. Die Gerechtigkeitskämpfer werden schon seit Jahrtausenden durch Geistliche irregeführt, die selbst mit fanatischen Wesenszügen sehr belastet sind. Kommen bei den Aufständen einige Gerechtigkeitskämpfer ums Leben, dann werden sie von dem neuen Machthaber oder den Geistlichen zu Helden erklärt, weil sie für ein gerechtes Vaterland kämpften und angeblich vordergründig für mich, Gott im Ich Bin. Den gläubigen Hinterbliebenen sprechen die Geistlichen Trost zu, indem sie ihnen verkünden, dass ich, der himmlische Liebegeist, die verstorbenen Märtyrer für ihren heldenhaften Einsatz belohnen und in das himmlische Leben aufnehmen würde. Doch die Realität schaut völlig anders aus.

* * *

Nun schildere ich euch das tragische Erlebnis eines Aufständischen, das eines von unzähligen ist und sich in ähnlicher Weise oftmals in dieser Welt ereignet. Daraus könnt ihr erkennen, wie sinnlos Freiheits- und Gerechtigkeitskämpfe mit Waffeneinsatz sind. Diese wurden niemals von mir befürwortet, auch wenn dies manche fanatische Geistliche oder gläubige Menschen anders sehen.

In einem Land gehen viele Menschen protestierend auf die Straße und fordern mit Spruchbändern und Sprechchören von ihrem Machthaber gerechtere Lebensbedingungen. Weil der Machthaber des Landes nicht auf ihre friedlichen Forderungen eingeht, versammeln sie sich jeden Tag organisiert im Zentrum einer größeren Stadt. Eines Tages sieht dieser in den landesweiten Protestaktionen eine Bedrohung für seine Diktatur und fordert deshalb die Protestierenden auf, ihre Aktionen zu unterlassen und droht, mit Gewalt gegen sie vorzugehen. So geschieht es auch und die Lage spitzt sich für die protestierenden Menschen bedrohlich zu. Durch die Gegenwehr einiger fanatischer Demonstranten kommt es dann zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den Sicherheitskräften des Machthabers und vielen nun bewaffneten Gerechtigkeitskämpfern. Es gibt viele Tote und Verletzte auf beiden Seiten und ein großes Chaos mitten in der Stadt. Bei einem Schusswechsel wird ein bewaffneter gläubiger Gerechtigkeitskämpfer tödlich getroffen. Was seine Seele beim Todeserlebnis wahrnimmt und was mit ihr dann geschieht, das schildere ich euch nun.

Als der Gerechtigkeitskämpfer von einem Geschoß schwer getroffen wird und einen großen Schmerz in seiner Herzgegend verspürt, fühlt er sich noch zu Boden fallen, doch dann ist sein menschliches Leben beendet. Es setzt sich aber von einem Moment zum anderen das Leben im feinstofflichen Zustand der inneren Seele fort. Im Augenblick des menschlichen Ablebens wird der feinstoffliche Lichtkörper (Seele) aus dem Körper herausgedrängt und registriert sofort das äußere Geschehen. Darum nimmt sie auch wahr, wie ihr menschlicher Körper zu Boden fällt. In den ersten jenseitigen Augenblicken glaubt die Seele jedoch irrtümlich, dass sie selbst der Mensch sei. Das kommt davon, weil das Bewusstsein der Seele das Diesseits und Jenseits zuerst noch nicht richtig einordnen bzw. unterscheiden kann, weil sie lange in verkleinerter Struktur ihrer feinstofflichen Teilchen im menschlichen Körper gelebt hat. Durch die Verbindung des menschlichen mit dem seelischen Bewusstsein nimmt die innere Seele über ihre Sinneswahrnehmung am Leben in der Materie stets teil, und deshalb ist jeder menschliche Augenblick in ihrem Bewusstsein aufgezeichnet und wahrnehmbar.

Beim Ableben des Menschen geschieht nun für die Seele alles sehr schnell. Mit dem letzten Atemzug ihres Menschen wird sie in Bruchteilen von Sekunden magnetisch vom physischen Körper abgestoßen. Darüber ist sie zuerst schockiert. Das Herausdrängen des feinstofflichen Lichtkörpers (Seele) aus dem leblosen Menschen geschieht deshalb sehr schnell, weil die Gene Programme enthalten, die beim Herzstillstand sofort mit den noch vorhandenen

Energien in den Genbasen die Abstoßung der Seele ausführen sollen. Diesen Vorgang haben die früheren Erschaffer des Menschen aus dem Grund in die Gene programmiert, damit sie nicht lange dazu brauchen, um sich mit ihrem feinstofflichen Körper aus dem leblosen Menschen zu befreien.

Nun liegt die Seele regungslos und ganz benommen neben ihrem leblosen physischen Körper, den sie bis jetzt noch nicht registriert hat, am Boden. Sie kann die Situation, in der sie sich gerade befindet, noch nicht richtig einordnen. In ihrer Nähe sieht sie kämpfende Menschen und hört immer wieder Schüsse. Nun schaut sie sich seitlich um und erschrickt sehr, denn neben ihr liegt ihr lebloser Mensch. Der Anblick lässt sie schaudern, weil er blutüberströmt ist und sie versteht nicht, warum sie in einem anderen Körper trotzdem noch weiterlebt. Sie schaut sich am Boden liegend an, erkennt sich selbst als Mensch und glaubt, alles nur zu träumen. Sie schaut noch genauer hin, vergleicht sich mit dem am Boden liegenden regungslosen Menschen und stellt fest, dass es zwischen ihnen keinen Unterschied gibt. Er ist genauso wie sie selbst gekleidet. Nun kommen ihr Bilder ins Bewusstsein, wie sich ihr Mensch am Morgen gekleidet hat. Sie rätselt weiter, ob das Geschaute die Realität oder eine Sinnestäuschung ist. Im Moment fühlt sie sich so, als wenn sie selbst der Mensch wäre, denn sie kann noch keinen Unterschied in ihrem Bewusstsein wahrnehmen. Nun hat sie das Bedürfnis sich aufzurichten und versucht die ersten Schritte zu machen. Doch sie stellt fest, dass sie große Schwierigkeiten hat, das Gleichgewicht zu halten, weil sie sich merkwürdigerweise sehr leicht fühlt. Deshalb taumelt sie und fällt wieder zu Boden. Warum das so geschieht, ist ihr im Moment noch unerklärlich. Sie versucht erneut zu gehen, doch das fällt ihr sehr schwer, deshalb bewegt sie sich mehr auf Händen und Füßen vorwärts und steuert einen großen Baum an, der am Straßenrand steht. An diesen lehnt sie sich und beobachtet das Kampfgeschehen. Als sie einen Familienangehörigen, der mit ihr in die Kämpfe verwickelt war, am Boden liegen sieht, ist sie entsetzt. Jetzt erkennt sie, dass ihm etwas Schreckliches passiert sein muss, weil er um Hilfe ruft und sich nur noch mühsam bewegen kann. Sie sieht, dass er schwer verwundet ist, und will ihm helfen. Taumelnd bewegt sie sich in seine Richtung. Als sie ihn erreicht hat, beugt sie sich über ihn, um ihn in seinen schlimmen Schmerzen zu trösten. Doch sie wird von ihm nicht gehört und auch nicht beachtet, als wenn sie gar nicht anwesend wäre. Trotzdem ruft sie verzweifelt in die kämpfende Menschenmenge nach Sanitätern, weil sie ihm helfen will – aber keiner hört sie.

Sie kann es nicht fassen, weil in ihrem Bewusstsein momentan kein brauchbares geistiges Wissen dafür vorhanden ist. Ihr Mensch hatte im irdischen Leben kein Interesse daran, sich mit dem Leben nach dem Tod zu befassen, obwohl er von seinen Eltern religiös erzogen wurde. Doch keiner der Familienangehörigen sprach jemals über den Tod, denn sie glaubten, Gott bestimme über ihr Leben und er beende es, wenn er dies für richtig finde. Deshalb war der menschliche Tod kein Thema für sie, um Gespräche darüber zu führen. So kam die Seele geistig unvorbereitet ins erdgebundene Jenseits, wie dies täglich unzähligen Seelen in dieser Welt der Unwissenheit und vielen Täuschungen ergeht.

Nun ist die Seele sehr verzweifelt, denn keiner kümmert sich um ihren schwer verwundeten, am Boden liegenden und schreienden Familienangehörigen. Auf einmal spürt sie von hinten eine sanfte Berührung. Sie dreht sich um und erblickt einen früheren Schulfreund. Das kann doch nicht sein, denkt sie, denn sie hat ihn für tot gehalten. Im gleichen Augenblick steigen in ihrem Bewusstsein Bilder auf und sie erinnert sich daran, dass ihr früherer Schulfreund vor vielen Jahren bei einem Autounfall ums Leben kam. Sie schaut ihn skeptisch und mit Abstand an und bemerkt, dass er sich gegenüber früher äußerlich nicht viel verändert hat. Sie ist fassungslos und kann nicht verstehen, warum sie ihn nun lebendig vor sich sieht.

Nun überlegt die Seele, welche Fragen sie dem totgeglaubten Schulfreund stellen könnte, um herauszufinden, was sich gegenwärtig abspielt. Sie schaut den stumm vor ihr stehenden ehemaligen Schulfreund an und erkennt, dass er traurig ist, doch sie weiß nicht warum. Deshalb fragt sie ihn nach dem Grund und er antwortet ihr sehr ernst: „Du hast gerade dein physisches Leben verloren, so wie ich dies einmal nach dem schweren Autounfall erleben musste. Deshalb leben wir nun in einem Lichtkörper ohne unseren materiellen Körper weiter.“ Das konnte die neu im erdgebundenen Jenseits angekommene Seele des Gerechtigkeitskämpfers nicht gleich verstehen, deshalb stellte sie dem früheren Schulfreund viele Fragen. Doch nur jene wurden ihr von ihm beantwortet, die er in seinem seelischen Bewusstsein abrufen konnte, darüber hinaus aber keine. Das kommt davon, weil viele Wissensspeicherungen der Seele mit ungesetzmäßigen Schleiern überdeckt sind. Dadurch kann eine Seele im erdgebundenen Bewusstseinszustand die höher schwingenden Speicherungen mit einer größeren Aussagekraft zur Mitteilung nicht mehr heranziehen. Dies ergeht allen Wesen so, die in den lichtarmen Fallwelten leben.

An dieser Stelle werdet ihr vielleicht fragen, warum keine Schutzwesen beim Todesvorgang anwesend waren, um die ins erdgebundene Jenseits hinübergegangene Seele aufzuklären. Ich habe euch in anderen Botschaften schon darüber berichtet, dass die meisten Menschen – ausgenommen höher schwingende inkarnierte Heilsplanwesen – den Schutzbeistand für ihr irdisches Leben nur von ihren verstorbenen erdgebundenen Familienangehörigen, Freunden oder Geistlichen haben, weil ihre Seele dies vor der Inkarnation so wollte. Diese erdgebundenen Wesen wollen aber bei schlimmen kämpferischen Auseinandersetzungen, wo sie den dröhnenden Lärm verschiedener todbringender Kampfgeräte wahrnehmen müssen, nicht anwesend sein. Sie fürchten sich vor den Explosionen der Sprengkörper, die in ihrem Lichtkörper beachtliche Erschütterungen hervorrufen würden, deshalb sind die meisten Kämpfer in den Kampfhandlungen ohne deren Schutz und Führung.

Die beiden Seelen, die sich aus dem menschlichen Leben gut kannten, konnten sich aber nur kurz etwas mitteilen, weil sie von dem lauten Kampfgetöse und Schreien der Menschen immer unterbrochen wurden, das für sie unerträglich war. Deshalb schauten sie sich nach einer Stelle um, wo sie sich besser unterhalten konnten.

Ihr angeregtes Gespräch fand sowohl in der Bildersprache als auch im Ton statt, entsprechend der Art feinstofflicher Wesen. Doch dies ist bei den geistig noch nicht weit fortgeschrittenen und sehr belasteten Wesen im Ausdruck noch undeutlich, weil sie die Gedanken in ihrem Bewusstsein noch nicht richtig ordnen bzw. steuern können. Da die frühere menschliche Sprachverständigung durch Übertragung der Speicherungen auf das seelische Bewusstsein noch einen großen Einfluss ausübt, bewegt sich ihr Mund bei der Mitteilung in gleicher Weise, wie es bei jedem gesprochenen Wort der Menschen geschieht. Doch bei höher entwickelten oder reinen Wesen geschieht dies anders, weil ihre Bewusstseinssprache nur über das Innere Selbst erfolgt, worin alle Wesensspeicherungen abrufbar sind. Aus diesem fließen dem anderen Wesen Bildmitteilungen zu, die sie manchmal mit verschieden hoch schwingenden Tönen begleiten. Das geschieht dann, wenn sie in der Mitteilung etwas ganz Bestimmtes oder Besonderes zum Ausdruck bringen wollen.

Aus dem Bewusstsein der noch nicht so weit entwickelten Wesen, die noch erdgebunden sind, fließen zum kommunizierenden Wesen die Bilder oftmals unkontrolliert, sodass diese dem Sinn ihrer Mitteilung nicht ganz entsprechen. Aufgrund dessen können die Wesen die empfangenen Bilder in ihrem Bewusstsein oft nicht entschlüsseln. Deshalb kommt es bei ihrer Kommunikation öfter vor, dass sie ihre Aussage wiederholt berichtigen müssen, damit der Sinn deutlicher verstanden werden kann. Das dauert im feinstofflichen Bereich viel länger als im irdischen. Dieses Wissen habe ich deshalb in meine Schilderung eingeflochten, damit ihr euch die Kommunikation der jenseitigen Wesen besser vorstellen könnt, die ihr einmal nach diesem Erdenleben in den jenseitigen Bereichen in gleicher Weise mit anderen Wesen führen werdet.

Die Kommunikationsart der jenseitigen feinstofflichen Wesen beschreibe ich nun erneut, weil mich der Künder einen Tag später darum bat. Er glaubte, dass er bei der Aufnahme meiner vorherigen Beschreibung, die er für wichtig findet, etwas unkonzentriert war und sich nun nicht sicher ist, ob er sie richtig verstanden und niedergeschrieben hat. Seine herzliche Bitte erfülle ich ihm gerne. Aus der erneuten Beschreibung könnt ihr erkennen, auch wenn sie Wiederholungen enthält, dass diese im Ausdruck etwas verändert ist, dazu einige neue Wissensdetails enthält, sodass nun mancher Abschnitt von den Lesern viel klarer verstanden werden kann. Das kommt davon, weil einen Tag oder noch später im Bewusstsein des Künders für mich mehrere passende, höher schwingende Wörter zur Offenbarung zur Verfügung standen. Es kann aber auch das Gegenteil der Fall sein, je nachdem, in welcher seelischen und körperlichen Verfassung er sich befindet. Dies zu eurer Information.

Bei den noch ziemlich stark belasteten erdgebundenen Seelen vollzieht sich die Kommunikation auf der Gedankenebene noch undeutlich, weil sie die Mitteilungsart höher entwickelter oder reiner Wesen noch nicht nutzen können, da ihr seelisches Bewusstsein von den menschlichen Lebensprogrammen noch sehr geprägt ist. Bei ihrer Unterhaltung sehen sie sich deshalb sprechen, weil ihre gewohnte menschliche Mitteilungsart die Sinne der Seelen

noch so sehr steuert, dass sich dabei ihr Mund in feinstofflicher Struktur mitbewegt. Doch die Mitteilung der höher entwickelten, aber noch etwas belasteten Wesen im Fallsein weist die menschliche Sprechweise nicht mehr auf, sondern ähnelt mehr der Kommunikation himmlischer Wesen, weil sie die Speicherungen aus dem menschlichen Leben – so sie die Inkarnation einmal oder mehrmals gewagt haben – mit meiner Hilfe aus ihrem Bewusstsein gelöscht haben. Wenn sie sich einem anderen Wesen mitteilen, dann bewegt sich ihr kleiner und schön geformter Mund nicht. Aus ihrem Bewusstsein verströmen sich zum anderen Wesen über ein feinstoffliches Lichtband – über dieses sind alle Wesen seit ihrer Zeugung ewiglich miteinander verbunden – in schneller Folge unzählige aussagekräftige Bilder, die sie mit ihren Sinnen aufnehmen und sofort verstehen. Ihre Mitteilungssprache findet ähnlich einer Telepathie bzw. Gedankenübertragung statt, wobei manche mediale Menschen die gesendeten Gedankenbilder eines anderen im Bewusstsein wahrnehmen, aber nur halbwegs deuten können.

Damit die feinstofflichen Wesen sich Mitteilungen zusenden können, sind sie mit einem feinen energetischen Kommunikations-Lichtband verbunden. Das bedeutet, dass sie unabhängig von der Entfernung oder einem Leben in unterschiedlichen Bewusstseins- bzw. Evolutionsbereichen sich immer eine Mitteilung in Bildern zusenden können. Das ist ihnen nur deshalb möglich, weil sie in ihrem energetischen Bewusstsein eine Sende- und Empfangsantenne besitzen bzw. entsprechende Speicherungen für diesen Vorgang enthalten. Doch die Sende- und Empfangsqualität richtet sich danach, wie viele Energien ein Wesen besitzt und wie hoch es schwingt. Das heißt: Lebt ein geistig weit entwickeltes Wesen schon in einer lichtvollen Fallebene, dann enthalten seine Mitteilungen viel mehr aussagereiche Bilder als bei einem Wesen, das noch am Anfang seiner geistigen Veredelung und Neuorientierung auf himmlische Lebensregeln steht.

Bei der Gedankenübertragung (Telepathie) medialer Menschen vollzieht sich das Senden und Empfangen einer Mitteilung immer über ihre innere Seele, die sie dem menschlichen Bewusstsein sogleich auf der Gefühlsebene weiterleitet, doch diese kommt meistens in der Aussage sehr ungenau oder ganz entstellt an. Die meisten Menschen können Gedankenübertragungen nicht entschlüsseln, weil ihr Bewusstsein nicht darauf ausgerichtet und auch nicht dafür empfänglich ist.

Wahrlich, ein wesentlicher Faktor ist, dass eine gegenseitige Gedankenübertragung deshalb nicht stattfinden kann, weil Menschen durch äußere Einflüsse ständig mit neuen Situationen konfrontiert werden und das menschliche Oberbewusstsein zur Verarbeitung eine bestimmte Zeit dazu benötigt. Bei ihren Überlegungen kreisen ständig viele Gedanken in ihnen, die aber verhindern, dass sie innerlich ruhen, entspannt sind und sich in Harmonie befinden. Darum tun sich die meisten Menschen auf dem Inneren Weg sehr schwer, ihre Gedanken bewusst zu kontrollieren. Doch das ist eine wichtige Voraussetzung, um für Gedankenübertragungen von Menschen offen zu sein, mit denen sie herzlich verbunden sind und zurzeit auf der gleichen Wellenlänge schwingen.

Nun setze ich meine Beschreibung fort. Die beiden Schulfreunde entfernten sich aus der Kampfzone. Das noch unsicher gehende feinstoffliche Wesen des Gerechtigkeitskämpfers musste dabei vom Wesen des ehemaligen Schulfreundes gestützt werden und wurde von diesem zu einer menschenleeren Parkanlage geführt, wo sie sich auf eine Bank setzten. Das ist den erdgebundenen feinstofflichen Wesen deshalb möglich, weil in ihnen noch starke Energiefelder und Speicherungen aus der Materie vorhanden und aktiv sind, die bewirken, dass sie die materiellen Gegenstände noch in einem ziemlich feststofflichen Zustand verspüren und deswegen zum Beispiel auf einer materiellen Holzbank sitzen können. Das nur nebenbei zu eurer geistigen Orientierung.

Nach einer ruhigen Phase, ohne sich etwas mitzuteilen, dämmerte es der Seele des fanatischen Gerechtigkeitskämpfers langsam und sie verstand immer mehr, dass nach dem Tod des Menschen das Leben nicht zu Ende ist und das menschliche Bewusstsein mit dem Erfassen der Außenwelt, seinen Erkenntnissen und seinem Wissen in einem feinstofflichen Lichtkörper (Seele) weiterlebt. Die Seele begreift zunehmend die geistigen Zusammenhänge und auch, dass sie zuvor im physischen Körper einverleibt und mit diesem energetisch und informativ verbunden war. Nach einer Weile der inneren Stille fragte der ehemalige Schulfreud den gerade ums Leben gekommenen Gerechtigkeitsfanatiker: „Erkläre mir bitte, warum du dich überhaupt auf einen so schlimmen Gerechtigkeitskampf eingelassen hast, da ich dich von früher als einen friedliebenden Menschen kenne.“ Er antwortete ihm: „Das lag daran, dass viele Menschen in unserem Land große Ungerechtigkeiten vom Machthaber und seinen führenden Staatsdienern, die unter seinem strengen Kommando stehen und seine Befehle korrekt und unbarmherzig ausführen, ertragen mussten. Unsere Familien wurden immer ärmer bzw. wurden absichtlich mittellos gehalten und wir wussten nicht mehr, wovon wir leben sollten. Dagegen lebte der Machthaber mit der Führungselite seines Landes im Überfluss. Viele arme Menschen spürten, dass diese Ungerechtigkeiten bald ein Ende nehmen müssen, denn unser Leben war nicht mehr lebenswert. Deshalb waren wir verzweifelt und auch die Geistlichen standen auf unserer Seite. Sie predigten, dass Gott in der uns übertragenen religiösen Lehre spricht, dass wir uns wehren, uns für die Gerechtigkeit starkmachen und protestieren sollen. Doch sie meinten, dass sie sich als von Gott berufene Geistliche dabei heraushalten müssten. Da wir fest daran glaubten, Gott würde uns zum Sieg und zur Entmachtung des Herrschers führen, uns beistehen und schützen, gingen viele Menschen gut organisiert und mutig auf die Straße und protestierten zuerst friedlich für bessere Lebensbedingungen. Doch es kam anders, als wir dachten. Unser Gerechtigkeitskampf scheiterte anscheinend, weil Gott nicht auf unserer Seite war. Ich kann es nicht verstehen, warum er uns nicht half, entgegen den überzeugenden Aussagen der Geistlichen, denn sonst hätten wir uns nie auf gewaltsame Handlungen eingelassen.“

Nach einer Weile sprach sein Schulfreund zu ihm über seine neuen Erkenntnisse, die er aus seinen Beobachtungen der Menschen und Geistlichen in der Stadt machen konnte. Ihm war

es im Lichtkörper, der von Menschen nicht gesehen wird, in den vergangenen irdischen Jahren möglich, die Menschen unbemerkt zu beobachten und viele brauchbare Eindrücke zu gewinnen, die er im menschlichen Leben nicht sammeln konnte, weil er im Beruf sehr beschäftigt war. Er sprach unter anderem davon, dass die Gläubigen von den Herrschern und auch von den Geistlichen irregeführt werden. Vor allem die Geistlichen rufen das religiöse Volk immer wieder dazu auf, angeblich im Namen Gottes, die himmlische Gerechtigkeit auf Erden wieder herstellen zu müssen, und wenn es nicht anders geht, dann mit Gewalt. Das konnte er aber nie akzeptieren.

Er sprach weiter: „Du kennst mich als früheren Schulfreund und weißt, dass ich immer ein friedvoller Mensch und gegen jegliche Gewalt war. Du sprachst aber öfter zu mir, dass man Gott gehorchen müsse, wenn er über die beauftragten Geistlichen zu uns spricht, auch dann, wenn er über sie zu einem Gerechtigkeitskampf gegen Herrscher oder einen Religionskrieg gegen Ungläubige aufruft. Doch deine frühere religiöse und fanatische Ansicht, die du von den Geistlichen übernommen hast, konnte ich mit meiner damaligen friedlichen Lebenseinstellung von innen nicht annehmen. So hat sich meine friedvolle Einstellung und Lebensweise gegenüber meinem früheren Menschenleben nicht geändert und mein Gottesbild von einem herzlichen, zentralen und universellen Liebewesen, das keine Strafen und Züchtigungen vornimmt, auch nicht. Seitdem ich die Menschen beobachte, weiß ich, dass die meisten von fanatischen erdgebundenen Seelen zu Gewalttaten verführt werden, obwohl sie das nicht wollen.

Du wirst vielleicht von mir wissen wollen, warum ich mich noch auf dieser Erde aufhalte und nicht von himmlischen Lichtwesen abgeholt wurde? Nun, nach einem Herzensgebet zu Gott, den ich nicht schauen und hören kann, standen plötzlich in größerer Entfernung zwei himmlische Lichtwesen und teilten sich mir mit. Von ihnen erfuhr ich, dass ich entsprechend meiner Seelenreife mit ihnen die Erde verlassen und zu einem lichtreichen Planeten gelangen könnte. Doch das Angebot Gottes habe ich abgelehnt, weil ich auf meine geliebte Frau warten möchte, die mir in meinem Leben sehr viel bedeutete. Nachts, wenn ihr Mensch schläft, bin ich öfter bei ihr im Zimmer. Ich warte dabei geduldig auf ihre Seele, mit der ich immer wieder liebevoll kommuniziere. Aber nur manchmal, wenn sich ihr Mensch im Tiefschlaf befindet, begibt sich ihre Seele, die im Vergleich zu ihrem menschlichen Aussehen viel schöner und sanfter aussieht, kurz aus dem menschlichen Körper heraus. Sie weiß, dass ich auf sie warte, deshalb versucht sie über Empfindungen und Gefühle ihrem Menschen verständlich zu machen, dass er alle Werbeangebote anderer alleinstehender Männer, die ihr nahestehen, abweisen und weiterhin allein bleiben soll. Das finde ich gut, da ich sie sehr liebe und sie nicht an einen anderen Mann verlieren möchte.

Obwohl ich von den himmlischen Lichtwesen darüber aufgeklärt wurde, dass ich eine starke Bindung zu ihr aufgebaut habe, die mich magnetisch immer wieder zu ihr zieht und deshalb eine Erdgebundenheit besteht, will ich sie im Moment nicht loslassen. Sie sprachen auch darüber, welche Möglichkeit ich hätte, die Bindung zu meiner Frau mit Gottes Hilfe aufzulö-

sen. Ich erfuhr auch, dass ich durch das Kennenlernen meines Wesens die Möglichkeit hätte, mich zu veredeln, und das würde bedeuten, dass ich dadurch in eine höhere Bewusstseinsschwingung und zu einer neuen Lebenseinstellung käme. So könnte ich meiner Frau auf dem himmlischen Rückweg vorausgehen und dies wäre nach der göttlichen Weisung lohnenswert für mich, weil dann meine Rückkehrzeit ins Himmelreich wesentlich verkürzt würde.

Ihre liebevollen Hinweise, die sie von Gott für mich erhielten, haben mich nachdenklich gestimmt. Mir wurde aber auch bewusst, wenn ich zu einer neuen Lebenseinstellung käme, dass dann mit meiner Frau keine geistige Übereinstimmung mehr vorhanden wäre und ich mich in anderen Welten allein geistig weiterentwickeln müsste. Das aber möchte ich im Moment nicht, weil ich meine Frau noch nicht loslassen kann, auch wenn mir Gott für meine Zukunft ein besseres Leben in höheren feinstofflichen Welten angeboten hat. Deshalb halte ich mich noch auf der Erde unter den Menschen dieser Stadt auf und schaue, was meine Ehefrau macht. Aus Wissensdrang schaue ich ab und zu auch hierhin und dorthin, was mich im Moment in der Stadt interessiert und anzieht."

Er erzählte weiter: „Ich habe von den himmlischen Lichtwesen erfahren, dass ihr Zusammenleben mit allen himmlischen Planetenbewohnern schon immer gewaltlos, friedvoll, herzlich und gerecht stattfindet und dass sie ihre wunderbaren Wesenseigenschaften einmal Gott bei der gemeinsamen Erschaffung übertragen haben. Deshalb kann es nicht sein, sprachen sie zu mir, dass Gott die Menschen zu Gerechtigkeitskämpfen mit folgenschweren Auswirkungen aufgerufen hat. Anfangs war ich über diese Aussagen sehr überrascht und konnte es nicht fassen, dass die Geistlichen den Menschen ein anderes religiöses Wissensbild über Gott vermittelt haben. Die Lichtwesen sprachen auch davon, dass es auf der Erde viele religiöse Gerechtigkeitsfanatiker gibt, worunter sich auch Geistliche befinden, die mit ihrer religiösen Lehre das Volk beherrschen und selbst gerne ein religiöses Oberhaupt sein wollen. Sie sagten mir, dass diese Welt nicht von Gott geschaffen wurde, sondern von Wesen, die vorhatten, sich selbst und die Gesamtschöpfung zu zerstören, und auch, dass es den Menschen niemals gelingen wird, gerecht miteinander zu leben, da sie zu unterschiedliche Lebensziele verfolgen. Die Aufklärungen für mich, sprachen sie, erhielten sie von Gott aus ihrem Inneren. Sie sagten mir außerdem, dass er mir durch sie nur so viel Wissen angeboten hat, wie ich entsprechend meiner geistigen Reife verstehen und annehmen konnte. Ich freute mich sehr über ihre Informationen und spürte, wie freiheitlich und herzlich Gott über die himmlischen Lichtwesen zu mir sprach. Doch so manches Wissen, das ich von Gott über die Lichtwesen erfahren konnte, war mir noch fremd. Im Moment möchte ich mich aber nicht ausführlich mit diesem Wissen befassen, weil mir etwas anderes vordergründig erscheint, das sich mit diesem nicht verträgt. Doch einmal, wenn ich mir meine wenigen noch offenen Wünsche erfüllt habe, wird für mich die kosmische Zeit kommen, dass ich mich mit dem himmlischen Wissen mehr befasse – davon bin ich überzeugt. Ich weiß von Gott über die himmlischen Wesen, dass er mich nie zwingt seine Angebote anzunehmen, weil ich ein freies und selbstverantwortliches kosmisches Wesen bin. Doch im Moment ist mir nur

wichtig zu wissen, wie es meiner Frau geht, auf die ich warte. Ab und zu halte ich mich in ihrer Wohnung auf, beobachte sie und höre ihr auch gerne zu, wenn sie sich mit anderen Menschen unterhält. Es wird mir nie langweilig, weil ich mich auch mit den Familienangehörigen, die vor mir ins Jenseits gingen und einige davon meine Schutzwesen im menschlichen Leben waren, immer wieder zu einem Gedankenaustausch in der Stadt treffe. Ich habe festgestellt, dass sich mein Leben im feinstofflichen Lichtkörper gegenüber dem früheren menschlichen Leben wesentlich zum Positiven verändert hat. Man hat ohne den menschlichen Körper einen viel größeren Überblick über das irdische Leben und fühlt sich freier und leichter, weil die schwere und geistige Einengung des menschlichen Körpers nicht mehr vorhanden ist. Anfangs ging es mir so wie dir, ich konnte meinen Lichtkörper nicht aufrecht halten und taumelte immer wieder, bis mir meine Familienangehörigen, die vor mir ins Jenseits gingen und noch erdgebunden waren, zeigten, was ich beim Gehen beachten sollte, um das Gleichgewicht zu halten. Sie haben mich in das feinstoffliche erdgebundene Leben eingewiesen, weil sie schon lange in diesem Zustand in der Stadt leben. Nur selten beabsichtigen sie, sich zu inkarnieren, denn sie wissen um die großen Schwierigkeiten und über die vielen Gefahren des menschlichen Lebens sehr gut Bescheid. Im Moment interessieren sie sich nicht für die Rückkehr ins himmlische Sein, weil sie viele Möglichkeiten gefunden haben, ein erfülltes Leben unter den Menschen zu führen. Vieles zieht sie noch an, deshalb wollen sie diese Welt nicht verlassen, obwohl sie, wie auch ich, von den himmlischen Wesen angesprochen wurden, wieder ein höheres Leben anzustreben, weil es nach ihrer Aussage angeblich diese Welt bald nicht mehr geben wird. Doch das ignorieren sie heute noch und gehen wie bisher weiter ihrer Ausrichtung nach.

Er sprach weiter zu seinem ehemaligen Schulfreund, dem gefallenen Gerechtigkeitskämpfer: „Die Ausrichtung der meisten meiner Familienangehörigen ist nicht dieselbe, die ich verfolge, deshalb geraten wir manchmal in Streitgespräche. Doch ich spüre immer mehr, dass mir die Gespräche mit ihnen nichts mehr geben. Sie halten nicht Ausschau nach einem neuen Wissen und sind deshalb geistig stehengeblieben. Aufgrund dessen sind die Gespräche mit ihnen ohne förderlichen Sinn. Ich fühle mich immer unwohler in dieser Stadt und auf der Erde, deshalb habe ich vor, mit der Seele meiner Frau, wenn ihr physisches Leben beendet ist, diese Welt zu verlassen. Im Inneren spüre ich deutlich, dass ich mit dieser ungerechten Welt, in der Menschen und Seelen unsagbares Leid ertragen müssen, nichts mehr zu tun haben möchte. Bei den oftmaligen nächtlichen Besuchen bei meiner Frau, wenn sich ihr Mensch im Tiefschlaf befindet und sich ihre Seele kurzzeitig aus ihrem physischen Körper begibt, sind wir uns nahe und sprechen viel über unser gemeinsames Leben. Wir erkannten, dass wir in der Lebenseinstellung und in unseren Absichten eine ziemlich ähnliche Übereinstimmung haben und unsere Liebe zueinander groß ist. Sie sagte auch, dass sie herzlich gerne mit mir, in Begleitung himmlischer Wesen, in lichtvollere Welten gehen würde. Darum warte ich auf sie, indem ich mich noch erdgebunden in dieser Stadt aufhalte. Doch wir wissen im Voraus nicht, ob unser zukünftiges Wunschbild, gemeinsam im Dualverbund auf einem lichtvolleren Planeten zusammenzuleben, einmal in Erfüllung gehen wird.“

Er sprach weiter zu ihm: „Ich sah dich öfter als Mensch in der Stadt in Begleitung deiner Schutzwesen, die alle aus deiner Familie stammen. Sie waren sehr besorgt um dich, als es zu Kampfhandlungen in der Stadt kam. Ich beobachtete dich und auch sie aus der Ferne. Als es zu den ersten Schießereien kam, sah ich sie aus der Kampfzone flüchten. Als du regungslos am Boden lagst, habe ich mich mutig zu dir gewagt, obwohl ich mich fürchtete. Als ich dein Lichtwesen aus dem leblosen menschlichen Körper herausschlüpfen sah, spürte ich stark in mir, dass ich dir den ersten geistigen Beistand leisten sollte, damit du die schlimme Situation besser ertragen kannst. Das wollte ich dir noch zum Abschluss unseres Gesprächs sagen, bevor wir uns wieder trennen. Ich bitte dich als dein früherer Schulfreund ganz herzlich, höre auf, gerechte und freie Lebensbedingungen fanatisch mit Gewalt erzwingen zu wollen, so wie du es früher getan hast, denn so ein unvernünftiges Verhalten führt die Menschen nicht nur in dieser materiellen Welt, sondern auch die Wesen im erdgebundenen Jenseits meistens in neue erbitterte Kämpfe. Die Folgen davon sind unbeschreibliches Leid, Angst und unerträgliche Zustände, in denen die Menschen und die jenseitigen Wesen dann weiterleben müssen.

Für dein weiteres Leben wisse auch noch von mir: Später werden deine Familienangehörigen auf dich zukommen, von denen sich einige abwechselnd um deinen Menschen gekümmert haben. Von meinen eigenen Familienangehörigen erfuhr ich, dass sie nur in manchen Situationen in der Nähe meines Menschen waren und ihn begleiteten. Wenn sie in meiner Nähe waren, dann gaben sie mir direkt ins Oberbewusstsein wegweisende Impulse zum Schutz, weil ihnen aus ihrer Position die irdischen Lebenssituationen besser ersichtlich sind, als dies einem Menschen möglich ist. Ich erinnerte mich später, dass wir dies gemeinsam vor meiner Einverleibung so abgesprochen haben.

Und nun bereite ich dich noch auf etwas Wichtiges vor: Du musst damit rechnen, dass die Angehörigen aus deiner Familiensippe dir einreden wollen, weiterhin unter ihnen zu bleiben. Es werden auch Geistliche aus der Religionsgemeinschaft auf dich zukommen und dich fanatisch bedrängen ihre Glaubensrichtung beizubehalten, so wie sie dies auch bei mir getan haben. Sie werden zu dir sagen, angeblich nach dem Willen Gottes, dass du dich für ihre Religion wieder in ein menschliches Kleid einverleiben solltest, um auf diese Weise Gott zu dienen und um deine Schuld wieder gutzumachen. Doch bei mir hatten sie keinen Erfolg damit, weil mir durch meine Beobachtung der Geistlichen klar wurde, dass sie gespalten leben, den Gläubigen nur etwas vormachen und Gott ihnen niemals nahe sein kann, was sie aber vorgeben. Deshalb habe ich mich von meiner Religion ganz abgekehrt und gehe selbstständig meinen inneren guten Gefühlen nach. Ab und zu bete ich zu Gott, doch meine Verbindung zu ihm ist noch nicht besonders herzlich, weil ich sein Wesen noch nicht kenne und ihn deshalb noch nicht umfassend verstehen kann.

Als mein Mensch nach dem schweren Autounfall noch am Unfallort starb und ich aus dem leblosen menschlichen Körper herausschlüpfte und im realen feinstofflichen Leben zur

weiteren Existenz ankam, standen viele fanatische Wesen um mich herum. Dabei waren auch Geistliche mit fanatischer Gesinnung, die in dieser Stadt schon sehr viele Menschen zu Freiheits- und Gerechtigkeitskämpfen angestiftet haben. Sie waren es auch, die deinen fanatischen Menschen aus dem Unsichtbaren in den Kampf geführt haben, und sie werden dich dazu überreden wollen, dass du dich ihrem Verbund von vielen fanatischen Freiheits- und Gerechtigkeitskämpfern anschließt. Tust du das unüberlegt, dann wird es dir so wie vielen anderen Seelen und Menschen ergehen. Sie ziehen dich wieder in den Sog ihrer fanatischen Ausrichtung und du kannst dich ihrem Kampfeswahn lange nicht mehr entziehen. Doch einmal wird jeder von ihnen mit traurigem Herzen erkennen, dass Gewalteinsätze für gerechtere Lebensbedingungen in dieser Welt nicht das erreicht haben, was sich die Menschen und Seelen aus ihrem Inneren sehnlichst wünschten.“

Er sprach weiter: „Von den himmlischen Wesen erfuhr ich, dass sich auf der Erde solche Kampfszenen schon über Jahrtausende immer in gleicher oder ähnlicher Weise wiederholen, weil sich die versklavten und entrechteten Menschen unbedingt und mit Gewalt ein gerechtes und freies Leben verschaffen wollen. Aus den folgenschweren Auswirkungen haben viele der fanatischen und kampfbereiten Menschen und gleichgearteten jenseitigen erdgebundenen Wesen nichts gelernt. Im Gegenteil, sie kämpfen heute noch aggressiver und hasserfüllter, und das schlimme Ergebnis davon ist, dass nach dem erbitterten Kampf um Gerechtigkeit und Freiheit die übrig gebliebenen Menschen und deren Seelen ein noch größeres Elend und Leid in ihren völlig zerstörten Wohngebieten erwartet.“

Der frühere Gerechtigkeitskämpfer war von der ernsten und mahnenden, aber auch herzlichen und aufschlussreichen Unterrichtung seines ehemaligen Schulfreundes sehr beeindruckt, auch wenn er manches davon nicht verstand oder noch nicht annehmen konnte. Er dankte ihm dafür mit einer herzlichen Umarmung. Beide spürten, dass für sie die Zeit gekommen war, sich zu verabschieden. Bei ihrer herzlichen Verabschiedung wünschten sie sich gegenseitig das für ihre Zukunft, was sie sich momentan unter einem inneren und äußeren Glückszustand vorstellten.

Ich, der himmlische Liebegeist, erweitere die Schilderung über zwei noch erdgebundene Seelen, die im menschlichen Leben gute Schulfreunde waren und sich nun ohne menschliches Kleid in einer tragischen Lebenssituation wiedersahen und sich viel zu sagen hatten.

Als die Seele des Gerechtigkeitskämpfers wieder allein war und weiterhin auf der Holzbank in der Parkanlage saß, verspürte sie von innen das Bedürfnis, mit mir, dem universellen Liebegeist, herzlich zu sprechen. Obwohl sie kein Wissen darüber besaß, dass ich mit meinem Liebegeist in ihrem Wesens-Lebenskern unpersönlich anwesend bin – wie dies auch bei allen Wesen seit ihrer kosmischen Lebensexistenz der Fall ist – kam sie vorübergehend in eine höhere Schwingung. Im Herzensgebet bat sie mich, ihr aufzuzeigen, was in ihrem Leben falsch gelaufen ist und was sie besser machen könnte, um mir näher zu kommen. Als sie sich herzlich für mich öffnete, erhielt sie von mir aus ihrem Lebenskern

zusätzliche Energien in ihr Bewusstsein, wodurch ich es in die Wege leiten konnte, dass sie zur Selbsterkenntnis frühere Situationen aus ihrem menschlichen Leben in Bildern schauen konnte. Das, was sie zu sehen bekam, war aber nur ein kleiner Auszug aus besonders wichtigen Lebenssituationen, die ihr zur Selbsterkenntnis und herzlichen Reue verhelfen könnten, wenn sie bereit ist, sich durch ihre aufrichtige Einsicht positiv zu verändern.

Doch bei unnachgiebigen ins Jenseits gehenden Seelen geschieht diese Rückschau in ihr vergangenes Leben nicht, weil sie keine herzliche Reue über ihre unbarmherzigen Handlungen zeigen wollen. Sie wollen von mir, dem universellen Liebegeist, nichts wissen und weiterhin unverändert erdgebunden leben, deshalb halte ich mich mit meiner Hilfe zurück. Es interessiert sie keine Rückschau in ihr früheres Erdenleben zur Selbsterkenntnis, weil sie auch keine Bewusstseinsveredelung anstreben wollen. Ab und zu rufen solche Seelen aus ihrem früheren Leben Einzelheiten ab, worin ihr Mensch seiner Lieblingsbeschäftigung nachging, die die Seele im erdgebundenen Jenseits erneut schaut und sich wieder erfüllen will. Nun sieht sie jedoch alles aus einem anderen Blickwinkel und mit anderen Möglichkeiten, als es ihr früherer Mensch konnte. Das nebenbei zu eurer Information.

Nun, die Seele des Gerechtigkeitskämpfers weinte über ihr geschautes Erdenleben und bat mich reumütig, sie von ihrem Fanatismus zu befreien. Als dies von mir durch die Umwandlung und Auflösung ihrer Negativspeicherungen geschah, sah sie sich in einem helleren Licht. In dieser Phase kamen freiwillige himmlische Wesen auf sie zu, die ihr halfen, weitere Verfehlungen gegen die himmlischen Lebensregeln zu erkennen, weil sie das so wollte. Durch ihre herzliche Reue und ehrliche Absicht dem himmlischen Leben näherzukommen und sich nicht mehr in diese Welt zu inkarnieren, erhielt sie von mir über ihren Lebenskern weitere Energien, um höher zu schwingen, damit sie von lichtvolleren feinstofflichen Planeten angezogen werden konnte. So geschah es auch und sie wurde von den himmlischen Wesen durch Lichttunnels dorthin begleitet, wo sie sich nun geistig weiter entwickeln kann.

Doch mit traurigem Herzen sage ich euch heute, dass nur sehr wenige hinübergegangene Seelen, die in dieser Welt fanatisch für die Gerechtigkeit kämpften, zur Einsicht bereit sind. Viele der erdgebundenen Seelen, die nicht religiös orientiert sind, glauben irrtümlich immer noch, dass es ihnen durch ihren Einsatz einmal gelingen würde, dass alle Menschen in dieser Welt in gerechter, freier und friedvoller Weise miteinander leben können. Andere wiederum glauben, religiös irregeführt und geblendet von ihrer fanatischen Ausrichtung, ich würde angeblich durch sie wirken und ihnen helfen, ein Friedensreich auf dieser Erde zu erbauen. Da sie fälschlich glauben, ich bräuchte sie unbedingt wieder in dieser Welt, begehen sie einen tragischen Fehler und inkarnieren sich ständig weiter, um sich ihr ersehntes Ziel zu erfüllen. Doch was sie aus meiner himmlischen Sicht ihrer Seele damit antun, das ahnen sie heute noch nicht. Ich muss sie in dieser Weise weiter wirken lassen, weil ich an sie aufgrund ihrer fanatischen Lebensausrichtung mit Weisungen aus meinem himmlischen Herzen nicht mehr herankomme. Könnt ihr euch das vorstellen?

Mein Liebegeist schilderte euch ein Beispiel, damit ihr mehr darüber erfahrt, was sich im Diesseits auf der Erde unter den Menschen und im erdgebundenen Jenseits bei den Seelen abspielt. Es gibt leider viele Gerechtigkeits- und Freiheitsfanatiker im erdgebundenen Jenseits, die meistens aus religiösen Motiven viel Leid unter den Menschen verursachen. Ihre Wahnvorstellung nimmt kein Ende, weil sie davon besessen sind, den Menschen in dieser Welt unbedingt ein besseres Leben zu ermöglichen. Ich, der universelle Liebegeist, bitte euch, wenn ihr ernsthaft die himmlische Rückkehr beabsichtigt, euch nie wieder dazu verleiten zu lassen, mit Gewalt für Gerechtigkeit und Freiheit zu kämpfen. Überdenkt bitte meine folgende Warnung und meinen guten Rat weitsichtig: **Wer eine Gewalthandlung begangen hat, egal ob diese im Kampf für Gerechtigkeit oder die Landesverteidigung oder aus einem anderen Grund geschah, der muss damit rechnen, dass seine Tat eine Gegenreaktion erzeugt. Das bedeutet, dass das Opfer, der Mensch oder eine ins Jenseits gegangene Seele, die durch die Gewalttat sehr gelitten hat, diese nicht so einfach hinnehmen will. Deshalb ist zu erwarten, dass sie nach Möglichkeiten einer Vergeltung sucht.**

Wahrlich, täglich geschehen in dieser Welt unter den Menschen viele Vergeltungsmaßnahmen, die oft von jenseitigen Seelen ausgehen. Wenn dies zutrifft, dann handelt es sich um solche rachesüchtigen Seelen, denen im früheren Leben von Menschen Schlimmes und Unbarmherziges angetan wurde. Solche erdgebundenen Seelen suchen nach einem labilen, depressiven oder unkontrolliert lebenden Menschen ihrer Wellenlänge, und wenn sie fündig wurden, dann beeinflussen sie ihn so lange, bis er sich an dem Menschen schlimm vergeht, dem sie selbst einmal zum Opfer fielen.

Darum bitte ich euch: Werdet wieder zu gewaltfreien, sanften und gefühlsbetonten Herzensmenschen!

Bitte achtet auf eure Gefühlsreaktionen, denn sie verraten euch, ob ihr mit Ungerechtigkeiten oder Gewalthandlungen noch belastet seid, vor allem dann, wenn ihr selbst oder euch nahestehende oder fremde Menschen Ungerechtigkeiten erleiden oder ihnen Gewalt angetan wird und ihr euch so sehr darüber erregt bzw. emotional reagiert, dass aus euch längere Zeit ein aggressiver Redeschwall hervorkommt. Ich würde mich freuen, wenn ihr zu euch selbst ehrlich wäret und euch durch die Selbsterkenntnis eingestehen würdet, dass in dieser Richtung etwas in euch vorliegt. Auch wenn ihr von eurer ausgesäten Ursache aus einem früheren Leben nichts wisst, habt ihr heute dennoch die gute Möglichkeit, wenn euch eure Vermutung auf Fanatismus und Gewalt hinweist, dies herzlich zu bereuen und mir zu übergeben. Ich lösche dann die negativen Speicherungen in eurer Seele. Dann wird es euch immer mehr gelingen, frei von starken Emotionen zu leben, vorausgesetzt, ihr wollt euch zukünftig gerecht und gewaltfrei nicht nur gegenüber euren nahestehenden Menschen verhalten, sondern auch allen Mitmenschen gegenüber, die euch begegnen. Wollt ihr das so halten?

Ihr inneren Menschen! Ich, der universelle Liebegeist, bitte euch aus meiner Fürsorglichkeit herzlich um Folgendes: Haltet euch bitte aus revolutionären Aktionen oder Kämpfen jeglicher Art heraus, auch wenn weltliche oder eventuell religiöse Führer euch dazu beeinflussen, dass in eurem oder in einem anderen Land unbedingt die Ordnung, Gerechtigkeit und Freiheit wieder hergestellt oder verteidigt werden müsse und ihr euch dafür einsetzen solltet. Seid bitte friedvolle Menschen und lebt zurückhaltend, ohne euch in die Weltpolitik einzumischen. Es ist sehr gefährlich in dieser Welt auf Hetzparolen, wie dies manche Religionsfanatiker vor den Gläubigen tun, zu hören und darauf einzugehen. So geschieht es in eurer irdischen Zeit vornehmlich in den östlichen Ländern. Gebt euch als freie und neutrale innere Menschen und lasst euch von keinem Fanatiker zu etwas überreden oder zwingen, das euch große Unannehmlichkeiten im Leben und danach eurer Seele im Jenseits bringen kann. Haltet die Gesetze eures Rechtsstaates so gut ihr könnt und macht nicht den großen Fehler früherer fanatischer weltlicher oder religiöser Widerstandskämpfer, die mit Gewalt gegen die Herrscher und Unterdrücker vorgingen. Ich möchte euch sicher von innen über eure Seele in dieser gefahrvollen Welt weisen, damit ihr mit ihr nach dem Erdenleben unbeschadet in den lichtvollen jenseitigen Bereichen ankommt. Wollt ihr meinen Rat annehmen? Wenn ja, dann werdet ihr von mir vor vielen äußeren Gefahren und Versuchungen geschützt.

Mein Liebegeist möchte euch nicht mehr in religiösem Fanatismus sehen, denn viele von euch wurden in früheren Leben von Fanatikern dazu angestachelt, angeblich nach meinem Willen, in dieser Welt für Recht und Ordnung zu sorgen. Doch es war ihr Eigenwille und dieser führte sie in großes Herzensleid, weil sie sich überreden ließen, gemeinsam für Freiheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Viele dieser blindgläubigen Seelen lassen auch heute noch nicht von ihrer fanatischen Ausrichtung und einem unbarmherzigen, rücksichtslosen Vorgehen ab und kämpfen in dieser Welt an der Seite religiös-fanatischer Menschen, deren Seelen sich mit ihnen verbündet haben, damit in ihrem Land ein gerechteres und freieres Leben möglich werden könne. Doch kaum ist ein Herrscher im Lande entmachtet, tritt an seine Stelle ein neuer Herrscher, der es anfangs gut versteht, das Volk mit Gerechtigkeitsparolen und Aussichten auf ein besseres Leben auf seine Seite zu ziehen. Doch nach einiger irdischer Zeit wird er selbst ein unbarmherziger Herrscher, der neue und womöglich noch ungerechtere und noch strengere Landesgesetze einführt. Dann gehen die aufgebrachten Menschen wieder auf die Straße und protestieren zuerst noch friedvoll dagegen. Ihre Proteste gehen eine Zeitlang gut, bis die Lage wieder eskaliert und es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kommt, weil der neue Herrscher um seine Macht fürchtet und alles daransetzt, dass diese ihm bewahrt bleibt. Und wieder lassen viele Menschen ihr Leben, auch unschuldige, die zwischen die Kämpfenden gerieten.

Mit meinen Beispielen möchte ich euch gutherzigen Menschen zu verstehen geben, dass es sinnlos ist, in dieser finsteren Welt für Freiheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Die jenseitigen dunklen, machthungrigen und herzlosen Wesen, die diese Welt steuern, lassen es nicht zu, dass Menschen miteinander gerecht sowie unter freien und erträglichen Bedingungen leben können. Ihre Strategie ist darauf ausgerichtet, durch machthungrige Menschen das Volk

untertänig zu halten und ungerecht zu behandeln. Ihr werdet nun fragen, was haben sie davon oder weshalb tun sie das?

Wahrlich, ihr seelisches Bewusstsein ist immer noch auf Zerstörung ausgerichtet und auf das Herrschen über untertänige Wesen, die sie mit Raffinesse täuschen und irreführen, damit diese erdgebunden bleiben. Es handelt sich um jene Wesen, die einst diese materielle Welt zum Untergang der Gesamtschöpfung erschaffen und aufgebaut haben. Sie haben noch ein enormes Wissenspotenzial über kosmische Vorgänge und Erfahrungen mit den materiellen und feinstofflichen Teilchen, deshalb ist es ihnen immer noch möglich, aus dem erdgebundenen Jenseits die Wissenschaftler ihrer Wellenlänge bestens zu steuern, damit diese in der Welt die ihnen bekannte Technologie wieder voranbringen. Ihre Spielzeuge sind die Technologien, neue Erfindungen und die Steuerung des Weltfinanzmarktes, womit sie sich in ihrem trostlosen und lichtarmen Dasein hauptsächlich beschäftigen.

Wahrlich, auf der Erde ereigneten sich schon vor vielen Jahrtausenden öfters fürchterliche Naturkatastrophen oder Kriege, wodurch ein Großteil der Menschheit, die schon eine hohe Kultur und Technologie besaß, ums Leben kam und deren erschaffene Werke ganz zerstört wurden. Die jenseitigen Fallwesen wussten sich immer zu helfen, indem sie diese Welt mit wenigen Überlebenden nach und nach mühevoll neu aufbauten. Sie sind heute wieder einmal an einem Punkt angelangt, an dem sie vor vielen Jahrtausenden gezwungenermaßen aufhören mussten. In eurer Welt erlebt ihr nur die Nachahmungen früherer Hochkulturen, das heißt, der Technologien und menschlichen Lebensweisen, die jener der früheren Erdenbewohner fast gleichen, die damals in den heute versunkenen Erdteilen lebten – einer davon war Atlantis. Gegenwärtig erleben die Menschen eine Wiederholung dessen, was frühere Erdenbewohner schon kannten, deshalb ist aus meiner himmlischen Sicht euer geistiger und technischer Fortschritt keine Neuheit mehr. Für die jenseitigen Weltherrscher sind eure Erfindungen nur die von ihnen übertragenen Kopien der früheren Technologien, welche die damaligen Menschen schon besaßen. Die heutige Menschheit hat aber den geistigen und technischen Stand, den die früheren Erdenbewohner hatten, noch lange nicht erreicht. Doch die stolzen Wissenschaftler glauben heute aus geistiger Unwissenheit, dass sie diese Erfindungen selbst hervorgebracht hätten und diese noch nie von Menschen entwickelt worden wären. Und ich sage euch durch den Künder, da täuschen sie sich sehr. Alles, was in dieser Welt geschieht, einbezogen die heutige Lebensweise der Menschen, ist eine Kopie, die den früheren Hochkulturen immer näher rückt. Den geistigen und technischen Fortschritt hatten die früheren Erdenbewohner teilweise den außerirdischen Wesen anderer materieller Sonnensysteme zu verdanken, die früher mit den Weltherrschern eine rege Kommunikation führten. Erst als sie erkannten, dass die Menschen von erdgebundenen Wesen, die damals schon in Wahnvorstellungen lebten, gesteuert und beherrscht werden, weil sie eine zerstörerische Lebensweise befürworteten und die Menschen immer wieder dazu aufwiegelten sich gegenseitig zu bekämpfen, beschlossen sie, sich von ihnen zurückzuziehen.

Wahrlich, viele im Fallsein lebende Wesen haben ihren großen Fehler erkannt, Welten und Wesen aus materiellen Teilchen zu erschaffen und auch, dass ein Leben ohne Verbindung zu mir, dem universellen Liebegeist, auf die Dauer keinen Sinn hat. Deshalb haben sich viele von ihnen freiwillig zur Aufgabe gemacht, den in Not geratenen Wesen im großen materiellen Kosmos, aber auch in eurem Sonnensystem, aus dem Hintergrund zu helfen. Sie bedauern es sehr, dass die Weltherrscher nicht bereit sind umzudenken und weiter hartnäckig an ihrem Ziel der Zerstörung festhalten. Deshalb müsst ihr Menschen weiterhin schmerzlich die Unterdrückung der diesseitigen und jenseitigen Herrscher erleben.

Ihr inneren Menschen! Geht bitte davon aus, dass die von den himmlischen Wesen gelebte Eigenschaft der Gerechtigkeit eng verknüpft ist mit der Ordnung, Wesensgleichheit und Freiheit. Das heißt, diese Eigenschaften greifen ineinander und sind ein sehr wichtiger Bestandteil ihres herzlichen Lebens, weil gerade diese es ihnen ermöglichen, dauerhaft friedvoll, harmonisch und glückselig zusammenzuleben. Für euer Leben versuche ich euch über den Sprachschatz des Künders verständlich zu machen, weshalb die Gerechtigkeit nicht ohne Berücksichtigung der Ordnung, Wesensgleichheit und Freiheit zu leben möglich ist.

Wer von euch inneren Menschen nicht von Tagesbeginn an bewusst und aufmerksam seine Gedanken kontrolliert, dem gelingt es auch nicht, frühzeitig zu erkennen, in welche Richtung sie euch steuern wollen und auch nicht, die unerwünschten Gedanken sofort energisch abzublocken. Wenn das der Fall ist, dann werden eure Handlungen immer nach dem gleichen Denkmuster ausgeführt, ohne dass ihr sie von der negativen in die positive Richtung verändern könnt. Wer so unbewusst und unkontrolliert lebt, der wird ständig von seinen alten gespeicherten Denkmustern gesteuert, zu denen sich dann ohne weiteres fremde, zum Beispiel von den erdgebundenen Seelen, dazugesellen können. Doch solch eine Lebensweise entspricht aus meiner himmlischen Sicht nicht der himmlischen Ordnung. Ein Mensch mit ungeordneten Gedankengängen bzw. ohne Gedankenkontrolle kann niemals bewusst erkennen, ob er sich gerecht oder ungerecht, freiheitlich oder unfrei gegenüber anderen verhält. Wahrlich, besonders die himmlischen Wesenseigenschaften Gerechtigkeit und Freiheit wären aber für die inneren Menschen sehr wichtig zu entwickeln, damit sie von innen sofort erspüren, ob ihr Verhalten gegenüber anderen wirklich richtig bzw. gesetzmäßig ist. Nur dadurch kommen sie der vernünftigen und friedliebenden Lebensweise eines selbstverantwortlichen, selbstständigen und freien kosmisch-himmlischen Wesens immer näher.

Wie ihr daraus erkennen könnt, hat die innere Ordnung einen großen Einfluss auch auf das äußere Leben des Menschen. Erst dann, wenn euer Gedankengut geordnet ist, könnt ihr eurem Ziel, gerecht und freiheitlich zu leben, leichter und schneller näherkommen. Wer gerecht zu leben beabsichtigt, dem fällt es sofort auf, über wen er sich noch stellt und sich also noch außerhalb der gerechten Wesensgleichheit befindet. Wer sich mit anderen

Menschen wesensgleich fühlt, auch wenn andere seine Lebensweise noch nicht leben können, der wird nicht in die Versuchung kommen, fanatisch gegen ungerechte Handlungen anderer vorzugehen. Lebt ihr aus eurem Inneren weitestgehend die Wesensgleichheit, dann werdet ihr nicht erbittert um Gerechtigkeit kämpfen wollen. Wenn ihr euch aus dem Herzen für die himmlische Rückkehr entschlossen habt, dann werdet ihr trotz äußerer Ungerechtigkeiten in euch den Frieden bewahren. Euch ist dann die himmlische Rückkehr viel wichtiger, als gegen Ungerechtigkeiten in dieser Welt anzukämpfen. Die kämpferischen Menschen erreichen bei den Herrschern durch ihren Widerstand bestenfalls kurzzeitig ein gerechteres, eventuell demokratischeres Leben, weil es der Finsternis immer wieder durch ein Hintertürchen gelingt, den Bürgern ähnliche oder neue Ungerechtigkeiten aufzubürden. Könnt ihr Menschen mit eurem himmlisch nahen Freiheits- und Gerechtigkeitsdrang meinen Rat schon verstehen oder annehmen?

Ich wünsche euch von Herzen, dass ihr die himmlische Gerechtigkeit und Freiheit in eurem seelisch-menschlichen Bewusstsein immer mehr erschließen könnt. Wenn das geschieht, dann seid ihr mir wieder ein großes Wegstück in eurem Inneren nähergekommen, und ich kann euch mehr Energien über euren seelischen Lebenskern übertragen. Dort in eurem Inneren erwarte ich euch sehnend, weil ich euch sehr liebe. Ich sorge für euch, auch wenn ihr meine Hilfe im Moment nicht bewusst registrieren und mich, das zentrale unpersönliche Wesen in der Urzentralsonne, noch nicht schauen könnt. Doch ich bin immer für euch da, wenn ihr zu mir kommt und mich um etwas bittet. Das hat auch der Künder erfahren, der mich herzlich bat, ihm bzw. den inneren Menschen etwas über den Fanatismus, die Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zu offenbaren, um diese tiefgründiger im menschlichen Bewusstsein zu erfassen. Seinen Herzenswunsch erfüllte ich ihm. Doch er weiß selbst von innen, dass dieses Botschaftswissen, das ihm von mir geoffenbart wurde, nur ein kleines Tröpfchen dessen ist, was ein himmlisches Wesen über die Gerechtigkeit aus seinem Bewusstsein abrufen kann. Er ist momentan mit diesem Wissen aus meiner himmlischen Lebensquelle zufrieden und sehr dankbar und freut sich darüber – vielleicht auch ihr, ihr inneren Wanderer ins himmlische Leben. Eventuell erfahrt ihr von mir noch mehr geistige Wissensdetails entweder in diesem irdischen Leben oder später in anderen, lichtvolleren Welten, wo ihr mit eurem inneren Lichtkörper weiterlebt. Doch denkt nicht im Voraus an die Zukunft, sondern lebt täglich in der Gegenwart, denn nur so könnt ihr eure Lebensweise mehr erforschen. Dann gelingt es euch mit meiner Hilfe jene Verhaltensweisen zu ermitteln, die himmlisch fern sind und, so ihr wollt, diese für immer abzulegen. Das ist mein sehnlichster Wunsch für euch auf dem inneren Rückweg in eure ewige Lichtheimat, worin auch meine größte universelle Herzensliebe und Fürsorge enthalten ist. **Vergesst bitte nicht, dass ich, der zentrale Liebegeist der Ganzheitsschöpfung, auch in eurer inneren Seele immer anwesend bin und mich sehr freue, wenn ihr eine herzliche Empfindung oder einen liebevollen Gedanken für mich übrig habt!**

* * *

Die folgenden Aussagen von Christus, die aus der Botschaft **„Jesu Christi Leben auf der Wanderschaft und Flucht"** stammen, verdeutlichen und begründen auch, warum himmlische Künder, die geistig immer weiter fortschreiten, vom Gottesgeist stets Wissensneuheiten offenbart erhalten, die aber mit den um viele Jahre zurückliegenden Botschaftsaussagen nicht mehr völlig übereinstimmen. Diese Aussagen erklären auch, warum der Gottesgeist die herzlichen Menschen auf dem inneren Weg ins himmlische Sein bittet, sich nicht mehr mit dem überlieferten Botschaftswissen zu befassen, das vor Jahrhunderten oder gar vor Jahrtausenden über einen Künder kam und den Gläubigen immer noch angeboten wird.

....An dieser Botschaftsstelle möchte ich, Christus, aus dem himmlischen Ich Bin-Liebeverbund, bezüglich der göttlichen Inspiration noch etwas ansprechen, damit die geistig orientierten inneren Menschen keine falschen Vorstellungen darüber haben. Jeder himmlische Künder, der auf dem Inneren Weg ins Himmelreich durch seine Wesensveredelung geistige Fortschritte gemacht hat, ist bis zu seinem Lebensende einer ständigen geistigen Neuorientierung unterstellt, da ihm immer neue Wissensdetails, manchmal zu seinem Entsetzen, durch göttliche Botschaftserweiterungen bekannt werden. Das sollte aber von ihm und den Lesern der Botschaften als positiv bewertet werden, weil sich dadurch das Bewusstsein des Künders für ein umfangreicheres und tiefgründigeres geistiges Wissen aus der himmlischen Lebensquelle noch weiter öffnen kann. Das erfreuliche Ergebnis aus der himmlischen Sicht ist, dass das neue Offenbarungswissen das viele Jahre zurückliegende Wissen weit übertrifft. Doch aus der Sicht eines Künders ist es nicht so erfreulich, dass manche Botschaftsaussagen mehr oder weniger berichtigt oder ganz ersetzt werden müssen, weil sie nicht mehr dem aktuellen Stand entsprechen.

Doch zum Trost für geistig fortgeschrittene Künder erging es mir in meinem irdischen Leben ebenso. Durch Zweifel an dem neuen Wissen, das ich von unserem himmlischen Vater Ur inspirativ erhielt, hatte ich anfangs noch viele innere Seelenkämpfe und diese setzten meine Schwingung sehr herab. Dadurch befand ich mich manchmal außerhalb des himmlischen Schutzes und war zeitweise für die Beeinflussungen und Angriffe der finsteren jenseitigen Wesen anfällig. Doch immer wieder habe ich mich ins Herzensgebet begeben und fühlte mich dann dadurch sicherer. Infolgedessen konnte mich nun meine höher schwingende Seele durch Impulse und Bilder dazu anspornen, das neue Wissen weitsichtiger und logischer zu überdenken. Erst dann, wenn ich die neuen Botschaftsaussagen besser verstand, wagte ich mich daran, das Innere Wort des himmlischen Vaters Ur aufzunehmen. Er erklärte mir, weshalb der geistige Fortschritt eines medialen Menschen so wichtig ist und warum er dadurch immer ein neueres Wissen bei einer Offenbarung vernimmt, das seinem früheren öfter widerspricht.

Dieses Wissen habe ich euch deshalb geoffenbart, damit ihr nicht wieder den großen und tragischen Fehler begeht – wie es jahrtausendelang gläubige Menschen und auch

jenseitige religiöse Wesen getan haben –, euch an göttliche Aussagen bindet und diese als ewiges, unabänderliches und endgültig feststehendes Wissen betrachtet!